

Antrag Nr. B 1

Antragsteller: Bezirksvorstand

Antragskommission:

Annahme

Wissenschafts- und Hochschulkooperationen im Nordwesten

Weiterleitung:
Landtagsfraktion

Die intensivere Bildung von Hochschul- und Wissenschaftskooperationen ist eine Voraussetzung für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Wissenschaftslandschaft in der Region. Dabei könnten sich für die Hochschulen und Einrichtungen im Bezirk Weser-Ems zwei Schwerpunktregionen entwickeln. Zum einen gibt es den Raum Nord-West, der den Bereich der Hochschulen und Einrichtungen von Emden bis Delmenhorst länderübergreifend mit den Einrichtungen und Hochschulen in Bremen und Groningen verbindet. Ein zweiter Kooperationsraum könnte um die Hochschulen in Osnabrück herum ebenfalls länderübergreifend entwickelt werden. Eine enge Verzahnung mit den regionalen Unternehmen sollte dabei eine Zielsetzung sein. Die weitere Entwicklung der Hochschullandschaft bedeutet auch eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und damit den Ausbau und die Sicherung von Arbeitsplätzen. Themen und Formen der intensivieren Zusammenarbeit sollen in den nächsten Monaten in gemeinsamen Gesprächs- und Diskussionsrunden erarbeitet werden. Die Finanzierung der Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen muss dabei langfristig sichergestellt sein.

Begründung:

Thematisch lassen sich schon heute Schwerpunkte in den Regionen ausmachen, die aber gerade in der Zusammenarbeit mit der Industrie und dem Handwerk weiter entwickelt werden müssen. Zentrale Themen werden z.B. die Bereiche Maritime Wirtschaft, Lebensmittelindustrie, Luftfahrt, Regenerative Energien u. a. sein. Zurzeit werden die Entwicklungen der Hochschulen noch zu wenig aufeinander abgestimmt. Dies kann und soll auch nur im Dialog mit den Einrichtungen geschehen. Gerade der dringend notwendige Aufwuchs an Studienplätzen in den nächsten Jahren bietet die Chance bestehende Angebote weiter zu entwickeln und dabei die Schaffung von Doppelangeboten zu vermeiden. Die vorhandenen finanziellen Mittel können so zielgerichtet, in einem Gesamtkonzept der regionalen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, eingesetzt werden. Grundsätzliche Studienangebote soll-

47 ten aber auch in der gesamten Region zur Verfügung stehen.
48